

Bezugs-Preis

Der Hauptpreis über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgaben abgesetzt; vierjährlich 4.50, bei zweimaliger möglichster Auflistung bis aufs A. 5.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierjährlich A. 6.—. Direkte tägliche Frachtabrechnung ins Ausland; monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7,15 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochenags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung, Albrechtstrasse 3 (Paulinum).

Ludwig Höhne, Schillerstrasse 14, vorr. und Königplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 386.

Freitag den 31. Juli 1896.

90. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 31. Juli.

Wie sich jetzt herausstellt, haben die Anarchisten nicht nur einen moralischen Erfolg auf dem internationalen Sozialistenkongress davorgetragen dadurch, dass die Hälfte der Congressmitglieder es ablehnte, gegen die Abwöhlung der Gegner der deutschen Socialdemokratie zu stimmen, und von dem Rest sich über ein Drittel ausdrücklich für deren Zulassung erklärte — sie haben an zwei Stellen auch in der Sache gewonnen und sind auf dem Kongress tatsächlich als außerordentliche Mitglieder der sozialistischen Partei vertreten. Die Delegierten der Gewerkschaften, unter denen sich zahlreiche Anarchisten befinden, sind, wie gewollt, zugelassen worden, und ebenso der Holländer Domela Nieuwenhuis mit seinen Anhängern. Daraus sind die deutschen Socialdemokraten in einer Weise bedauert, wie sie empfindlicher gar nicht gedacht werden kann. Vieles hat Wochen lang vor dem Beginn des Congresses im "Vorwärts" gerade Atemrath, überhaupt die Worte "Deutsche", auf das Gefühl und ohne Berücksichtigung von Schimpfwörtern angegriffen und die Zulassung des Mannes für ganz und gar unethisch erklärt. Dem gegenüber will es nicht passagen, wenn der "Vorwärts" jetzt, nachdem man in London unterlegen, erzählt, die Männer von Nieuwenhuis und seiner Anhänger seien als Mandate von antiparlementarischen Socialisten anerkannt werden. Eben den "Antiparlementarismus" hatte das Organ der "deutschen" Führer mit Anarchismus identifiziert und dabei auf Nieuwenhuis als typischen Anarchisten hingewiesen. Der internationale Socialistenkongress steht also nicht auf dem Standpunkt, dass die theoretischen Abweichungen ihrer Lehren die Zusammengehörigkeit beider sozialrevolutionären Richtungen aufheben. Wie diese Thatlache werden sich die Herren Viehmarkt und Sebel läufig umsonst mit den herkömmlichen Redenarten abbinden können, als ihre speziellen Erfassungsgegenstände in Frankreich die Goujouques gegen und ihr Aussehen aus dem Congress vor den gall anstrengen, wenn sie nicht neben der, wie sie sagen, "unter anarchistischer Flagge marschierten" Mehrheit der französischen Delegierten als besondere Section anerkannt worden wären. An die Stelle der Frage des Vertrittens von Anarchisten auf dem Socialistenkongress war also die des Verkleidens von orthodox marxistischen Socialdemokraten getreten. Die Riedel-lage der deutschen Socialdemokratie ist aber eine doppelte, weil die (außer den holländischen) zugelassenen Anarchisten in ihrer Eigenschaft als Gewerkschaftsvertreter als zur Theorie gerecht anerkannt werden jüngst mit den von den Herren Viehmarkt und Sebel als Koncurrenten geprägten und erst neuerdings höchst geringfügig behandelten Vereinigungsform eine große Bedeutung vom Kongress zu gewinnen ist. Das ist aber noch nicht alles. Weiter war die "klubähnliche Arbeiterpartei" England als das getretene Spiegelbild der deutschen Socialdemokratie auf englischem Boden "diesseits" anerkannt worden. Dessen Vertreter hat sich nun für die Zulassung der Anarchisten erklart! Zu erwähnen bleibt, dass die Darstellung des "Vorwärts", wonach vom ersten Tage an die Anarchisten begonnen hätten, die Kufe der Verbündeten durch antiparlementarische Verhalten zu führen, falsch ist. Die Sozialisten haben angefangen. Nach dem Bruch eines Augenzeugen, den der "Dorf-Sig" veröffentlicht, waren die Marpills des vorherigen Tages ganz frisch vor und ihm mitten daran, wie sehr ich die Leute des großen Dichters seit Jahren verabsäumt hatte.

"Sie lieben also auch die Poetin?" fragte ich.
"Ich lebe jetzt viel und hatte mir eins bereits eine erste Lektüre zusammengestellt. Als ich verletzt werden musste, gelang es mir, einige Blätter Gedichte, die sich zum Vortrag eignen, parfümzubehalten und diese zusehen mich zu verhindern."

„Unstetig? Das“ rief ich in meinem gewoblichen Unwillen gegen jede Verbindung von Kunst und Ethik.
"Wenn Sie das Buch geschrieben haben, kennen Sie das nicht bestreiten. Werther's Lebensgeschichte ist zwar mit viel Pathos dargestellt und begründet, aber immerhin unsympathisch. Man kann diesen Roman keiner Dame in die Hand geben, was ich leichter behaupte, da er mir in mancher Beziehung sogar die Schönheiten eines Scott, Dickens, Thackeray oder Hawthorne zu übertragen scheint, namentlich was die Schilderung des Gefüls der Liebe betrifft."

Da sprechen Sie eine Ansicht aus, die ziemlich allgemein gehabt wird," belehrte ich ihn.
"Wirklich? Was Sie sagen! Ist das Buch denn ein

Cornellisen sich der Tribune näherte, verknüpfte man ihn „niederzubrüllen“. Der Mann ließ sich nicht einschüchtern und drang bis zum Podium vor. Dort aber wurde er von einem jungen Franzosen umfassend und unter einem Gelächter seiner Gegner mit Gewalt auf seinen Platz zurückgedrängt. Als er hier zu forcieren begann, wurde und kriege man unverzüglich. Der erwähnte junge Franzose trat noch einmal in Action. Er hatte die Argumente eines zweiten Redners durch Hinwinken der Tribune zu widerlegen und erledigte sich dieser Ansage „mit aller Körpertätigkeit“. Die Geschichte wird dieses Auszüge des Ehrennamens eines Haushaltens des Kontinente sozialistischen Verbündungskongresses nicht vorerhalten.

Ein betrübliches Zeugnis für die robuste theologorum liegt heute in einem Angriff des „Reichsbote“ gegen den Evangelischen Bund vor. „Röde“, vor Allem die heutige protestantisch-evangelische Kirche, belebt durch ihr viele und verhängnisvolle Erringe vergangener Zeiten, ihren höchsten Ruf für die Zeit erloschen; unter Hinwegsetzung über theologischen und kirchlichen Zwist unter Pöhl im Lebensgrunde des Evangeliums zu fannen, das so Kraft und Einmächtigkeit gewinne zu dem Kampf, an dessen Ausgang seine Zukunft hängt!“ So heißt es in der Erladung des Evangelischen Bundes vor beruhenden Generalversammlung. Der orthodoxe „Reichsbote“ aber antwortet hierauf unter Verweis auf theologische und kirchlichen Zwist mit einer Abrede an den Evangelischen Bund und einer Werbung für den von Herrn Stöber gegründeten evangelischen Kirchentag. Der „Reichsbote“ schreibt:

„...Was an dem Evangelischen Bund aufzuzeigen ist und was mit einer Theologie an den Menschen unmöglich gemacht hat, das ist nicht seine Ausrichtung gegen Alles. Wir glauben immer gezeigt zu haben, dass wir ein offenes Auge für die Zeit und die geistigen Geister, die von Pöhl und von seinen deutschen Leibwächtern im Getrum droben, beobachten, dass wir in diesem Kampf gegen denselben auch als ein unentbehrliches Werk der evangelischen Selbstverteidigung dienen. Es ist dennoch kein Zweck, dass er in seiner Weise die wichtigste Aufgabe zu erfüllen gesucht und das Auge jenes romischen Kirchentags mit seiner Agitation offen gehalten hat. Aber er führt den Kampf gegen Allem solch und desto toller, wie in seine Reihen nicht einzutreten können. Er führt ihn zunächst auf einem gebrochenen Glaubensgrunde und ist damit von vornemke zu einem Fehler verurteilt. Mögen in ihm endlich neue Chancen auch vorbereitet stehn, wie ja und verstehen, wirken, der Bund steht in dem Glaubenspunkt auch eine Mischung der verschiedenen Elemente, unter denen die links und mittelpastoralistisch geprägten, wegen seiner Verstaatlichkeit wenigstens dort man vielzahl fließen, dass ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig und unvollkommen geworden. Im Kampf gegen den modernen Pöhl- und Unglücks in evangelischen Lagen und darüber hinaus verlor der Bund. Wir haben dies bei dem Kriegskomitee gesehen. Sollte es zugunsten dieser geworden sein, so soll es auch stehen. Der Bund verlor seiner über alle bestehenden Voraussetzungen gegen Alles, und das ist zu wenig, um selbst aus diesem Kampf zu führen. Die Einigkeit ist auf Kosten der inneren Arbeitheit geschlossen und dadurch einseitig

teinte. Es ist beweisend in dieser Beziehung, daß Sie...
fiekt, als er in Paris aufstand für den „Reich“ erklärte, den
kauften Deßall fand. Die beiden Sozialisten, die den
deutschen Sozialdemokraten bei seiner russischen Flucht
flüchteten, würden vielleicht im Stande sein, die
Wirkungen der internationalen Höflichkeit seßt dem Kaiser von
Rusland gegenüber außer Acht zu sehen. Am leichtesten könnte
das in Paris geschehen, da dort die sozialistischen und revo-
lutionären Elemente am stärksten vertreten sind und in Be-
ziehungen mit russischen und polnischen Flüchtlingen stehen,
die ihre Aufgabe noch nie darin gefasst haben, die Freundschaft
für Russland zu vermeiden. Wie gesagt, Paris ist in
dieser Beziehung der bedeutendste Platz. Ob gleiche oder
ähnliche Bedingungen auch in den Provinzstädten vorherrschen,
ist sehr schwer zu sagen. Sicher aber scheint das eine: daß
nämlich die französische Regierung, so lebhaft sie auch den
Besuch des Kaisers wünscht, doch eine große Erleichterung
empfinden wird, wenn er sich ohne Zwischenfall vollzogen
haben wird.

Das unerwidrliche Verhältnis, das zwischen der portugiesischen Regierung und dem Vertreter des portugiesischen Stuhles in Lissabon bisher bestand, wird durch die Erkenntnis des bisherigen päpstlichen Rantius in Würzburg, Dr. Alfonso, zum Nachfolger des Kartinals Jacobini voraus-
sichtlich eine Besserung erfahren. Die Lösung der freundschaftlichen Beziehungen dient, wie man sich erinnert, vom
vorigen Jahre. Der König von Portugal wollte eine Be-
suchreise nach Paris, Rom, Berlin und London antreten
und das Ministerium, das sich das größte Vertrauen des
Königs erfreut und wesentlich durch ihn am Ruder gehalten
wird, hatte keinerlei Bedenken gegen die Ausführung der
Reise. Bald ergaben sich aber große Schwierigkeiten. Wäh-
rend der König in Paris weilte, sah vom Vatikan die Nachricht,
daß der König vom Papste nicht empfangen werden
würde, wenn er den Quirinal betrete. Nun sollte der
Besuch beim König zu Monza stattfinden, was mit vollem Rechte: „Ich emp-
fange den König entweder in Rom oder gar nicht!“
Darauf kam das portugiesische Ministerium, das diese Frage
nicht genügend vor dem Antritt der Reise des Königs
geprüft hatte, in eine mühsame Lage, und die Folge war
schließlich, daß die Empfänge des geschäftlichen portugiesischen
Rantius in Lissabon von Erfolg begleitet waren und die
Reise des Königs nach Italien ganz aufgegeben wurde. Seit
jener Zeit war die Stellung des portugiesischen Ministeriums
zu dem Rantius eine eigenhümliche, da es dem leichteren
unterlegen war, und man sprach daher sofort von einer
Verfolgung des Rantius, die jetzt erfolgt ist. Dr. Alfonso
 soll Ende dieses Jahres die Rantiauratur im Vatikan über-
nehmen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Juli. Nach dem von den Marineteilen
eingangenen Befehl sind mit dem Kanonenboot „Alst“ am
23. Juli 1896 die Schantung folgende Offiziere, Deckoffiziere
und Mannschaften untergegangen:
1) Kap.-Lieut. Braun, Otto, geboren am 14. 11. 66 zu Köln,
Kreis Aachen.
2) Matz, J. von Holbach, Reich, geb. am 7. 5. 66 zu Wiesbaden.
3) Matz, J. G. Hirschbörger, Ernst, geb. am 4. 7. 71 zu Köln.
4) Matz, J. G. Hirschbörger, Wilhelm, geboren am 29. 4. 72 zu Köln.
5) Matz, J. G. Hirschbörger, Werner, geboren am 13. 4. 74 zu Wiesbaden, Kreis Düsseldorf.
6) Oberstabschiff. Hill, Heinrich, geboren am 22. 2. 51 zu Düsseldorf, Kreis Düsseldorf.
7) Waldfeld, Peter, August, geboren am 17. 3. 68 zu Gladbach, Kreis Düsseldorf.
8) Waldfeld, Holz, Heinrich, geboren am 16. 5. 69 zu Berlin.
9) Steuermann Heinz, Friedrich Wilhelm Oskar, geb. am 27. 11. 68 zu Elbing.
10) Oberstabschiff. Hahn, Max, geboren am 8. 2. 68 zu Frankfurt a. M.
11) Oberstabschiff. Seelenbinder, Gustav Bernhard, geb. am 21. 4. 68 zu Bamberg.
12) Oberstabschiff. Wieser, Friedrich Karl, geb. am 8. 4. 68 zu Bamberg a. M.
13) Bootleiter Hanßwitzky, Eduard Heinrich, geb. am 19. 7. 71 zu Bamberg.
14) Bootleiter Schmidt, Johann, geb. am 17. 2. 75 zu Braunschweig, Braunschweig.
15) Bootleiter (Mast) Schwerdt, Kurt Heinrich, geb. am 17. 2. 75 zu Altona-Holzdorf, Holzdorf.
16) Oberstabschiff. Käfer, Theodor, geb. am 16. 3. 70 zu Solingen, Kreis Witten.
17) Oberstabschiff. Opfermann, Felix, geb. am 18. 10. 74 zu Bremberg.
18) Oberstabschiff. Viers, Paul, geb. am 1. 1. 70 zu Bremberg, Braunschweig.
19) Matz, Leutnant Hahn, Walther, geb. am 8. 10. 74 zu Bremberg, Bremberg (Oberhafen).
20) Matz, Leutnant Wieser, Johann, geb. am 18. 8. 73 zu Bremberg, Bremberg (Oberhafen).
21) Matz, Leutnant Wieser, Moritz, geb. am 10. 11. 69 zu Elbing, Delitzsch.

Blieb wieder unerreichbar; dafür jedoch vereinbartes wir einen
zweiten Anlauf. Ich will mich kurz fassen: Wir befanden
jeden Tag eine andere englische Stadt zu passieren, plauderten
überall von dem Geschehen und allem drum und dran,
schrägen Gesprächsstücken auf und ich zeigte vieles, während
er Gedichte declamirte. Niemand konnte uns für etwas
anderes halten als für zwei für ihrer Ausbildung und ihrem
Bergenreise reisende Amerikaner. Wie lange wir so umher-
irrten, weiß ich nicht mehr — und ich bin herzig froh, es
vergessen zu haben —, aber an acht Städte kann ich mich
bestimmt erinnern.

Wer hätte erahnen sollen, daß einer von uns ein Er-
presser sei, der vor seines eigenen Abfahrt verkündete, und der andere ein hilfsloser Detective-Detective, der auf Er-
eignisse wartet, die ihm in den Arm passen? Es ereignete
sich jedoch nichts, was meinen Plan, Carteblanche zu geben,
gefährdet hat. Immerhin dienten zwei Zwischenfälle mit
wenigstens zur Erprobung des Charakterbildes des Minis-
teriums. In Gloucester, wo wir an einem Sonntag
waren, schlug ich vor, den Gottesdienst im anglikanischen
Dom zu besuchen. Aber der Mann gehörte, wie er mir
sagte, einer Dissidentenfamilie an. Als ich ihn dann bei Tische
setzte, wurde er unruhig und sagte:

„Sprechen Sie mir nur ganz offen. Ich fürchte, daß
Sie mich für einen Hemmungslosen halten.“

Auf diese unverwarteute Neuerung, die mich nicht wenig
verwirrte, wußte ich im Augenblick nur die unhöfliche und
unangemessene Antwort:

„Sie wissen ja, was ich von Ihnen denke.“

„Wenn Sie schon mein Leben für ein schlechtes halten,
so werden Sie doch nicht wünschen, daß ich die Mittel zur
Erlangung himmlischer Gnade vernachlässige? Ist denn die
Kirche nicht in eurer Reise für die Sünder da?“

„Haben Sie heute den Segen Gottes auf Ihr jetziges
Unternehmen herabgesetzt?“ fragte ich spöttisch.

Er geriet in Zorn und rief funkelnden Augen:

„Wenn Sie, was ich that? Ich helle für mich unzähligen
Mann und für das bedauernswerte Weib, das von
mir abhängt.“

Darauf erwiderte ich nichts.

Der zweite Zwischenfall ereignete sich in Bristol. Dort
verlor ich Walzars auf einige Stunden aus dem Auge und
nachher führte er betrübt zurück. Es that mir furchtbar
wie, den armen Teufel nicht nur von hässlichem Unzulie-
dig, mit Kerosinlicht und einem ungemeinem Rauch

behästet, sondern auch als Sklaven eines schweren Lasters
zu sehen.

Unter immer längeres Besammelnbleiben war lediglich
die Folge einer doppelten Freigabe. Jeder von uns fühlte
sich, den anderen zu verläßt und fürchte, von dem Haupt-
gegenstand, der Beide beschäftigte, zu sprechen. Die Worte
Carteblanche, Stallbridge-le-Cartier, sogar Stallbridge-Winter —
der Eisenbahnhof für Stallbridge-le-Cartier — und Dor-
fesche wurden forschig vermieden. Dabei lauteten wir
in England hin und her und näheren und entfernen Be-
kennungsort auf allerlei Umwegen. Schließlich konnten
wir nicht verbergen, daß wir gelangen, und eines Tages —
ich weiß nicht mehr, wie es tatsächlich doch so weit kam —
legte ich ein Escalier auf dem Rücken menschenleeren Person-
als Bahnhof von Stallbridge-Winter ob.

Die von den Römern gegründete Stadt ist ein kleines
Reich, das sich hauptsächlich durch Unmessen von Reichtum
auszeichnet. Ich meine Vogelstier und daneben zahl-
lose Bienelemente. Jeder Garten liegt eine Insel, an
jeder Hausmauer wachsen ganze Schwabengewächse und
die Thürme des Winkels werden tagüber immer von
Fliegenschwärmen umhüllt. Das Allgemeine macht mit
den Säcken des Gindra, zu denen zu gehören, die von den Engländern lediglich zur Unterhaltung und zum
Vergnügen der reisenden Amerikaner unterhalten werden.
Es kann mir ein niedliches Jäckel zu sein und gefiel mir
ausnehmend.

Nad doch war ich durchaus nicht in Tonitristimmung.
Ich mußte mir sagen, daß ich viel Zeit und Geld unzulie-
dig verschwendete, ohne je, am Vorabend der Schlacht,
einen Kriegsplatz, geschweige denn Verbündete, zu haben. Ich
sagte mir immer wieder, daß ich schließlich ja doch mit der
Sprache herauskommen müßte. Ich hätte dies schon auf dem
Crambampfere thun sollen oder doch während unserer Kreuz-
und Überquerung in England, plätscherte aber auf der Fahrt
nach Stallbridge-Winter. Dies endlich mußte es aber ge-
schehen. Ich wandte meinen Blick auf Walzars, um zu
sprechen, da schien er zusammenzupucken, die bestürztesten
Worte blieben mir im Halse stecken und ich brachte nicht ihrer
Vorstellung heraus, den Minister zu bestimmen.

Während wir dies thaten, begann es in einer der Treppen
würdigen Weise zu regnen, so daß wir auf dem Rückweg
bis zu den Knöpfen im Wasser watscheln mußten für den Rest
des Nachmittags darauf angekommen waren, die Zeit im
Crambampfere unseres Gasthofes kostspielig zuzubringen. Zwei Stunden

könnten. Die Regierungsräuberinnen werden daher auf-
geforscht, diejenigen Gewerbszweige zu bezeichnen, für die in
ihren Betriebshandlungen, sei es allgemein, sei es für
einzelne Zwecke oder für einzelne Gruppen von Gewerbe-
treibern, ein wirtschaftliches Verhältnis zur Zulassung des
Detailreisens gemacht worden ist und sie unter Dar-
legung der bisher zu berücksichtigenden Verhältnisse darüber
zu äußern, ob dieses Verhältnis anzuerkennen sei. Die
Gewerbeordnung-Rosette werde jenseit zu einer Revision
der von dem Bundesrat unter dem 31. Oktober 1893 be-
schlossenen und unter dem 31. Oktober 1893 ergangenen Aus-
führungsbestimmungen zur Gewerbeordnung Anlaß bieten.
Es fragt sich, ob und in welcher Hinsicht nach den in neuerer
Zeit gemachten Erfahrungen etwa weitere Änderungen ins-
besondere der Verhältnisse über den Gewerbebetrieb des Aus-
länderlandes angebracht erscheinen.

— Die „Nat. L. d. Corr.“ schreibt: „Die Kreuzzeitung“
beschäftigt sich mit unserer getragenen Aufschrift über die Tage
im Wahlkreis Brandenburg-Mühldorf, sagt, ob die
Gewerbeordnung-Rosette nicht mit einem Wort der Vorwerke entzogen zu
gewesen ist, um das Vorgehen der Konferenzion des Sieg des
Sozialdemokraten vorbereitet worden ist. Da in diesem
Punkte, auf den für die nationalsozialistische Partei alles an-
kommt, Übereinstimmung zwischen uns und der „Kreuzzeitung“
zu bestehen scheint, so haben wir keine Veranlassung, auf
ihre sonstigen Erwähnungen weiter als mit der Frage einzugehen,
ob das Blatt durch wiederholte Verhüllungen des
Wahlkreises seine Partei zu verblassen glaubt.“

— Der commandirende Admiral v. Soden widmet den
in treuer Pflichterfüllung im Kampf mit den Elementen unter-
gegangenen Offizieren und Mannschaften des „Urs“ und
insbesondere dem Führer des Schiffes Captain-Gouverneur
Braun, der bis zur letzte Zeit Mitglied des Ober-
kommandos der Marine war, einen ehrlichen Nachruf.

— Die „Berliner Correspondent“ berichtet die Mitteilung,
daß der Preuß. Wahlkreis 20. Juli. Eine Landtags-Ersatzwahl
ist in Helligelberg-Pr. Culau infolge der Erkrankung des Kreis-
Deputierten und Landtags-Abgeordneten v. Eltern in Baumbach
zum Landrat des Kreises Pr. Culau wechselt.

* Bonn, 20. Juli. Ein Kreisgerichts-Beauftragter ist der
Sapientiausst. Bielefeld erkannt worden, der sich bislang weigerte
an der Vorbereitung eines Hauses teilzunehmen, das sich im Besitz
des Bielefelder Nationalsozialistischen Vertritters des Wahlkreises befindet.

* Stettin, 20. Juli. Wie die „Pommersche Reichspost“

meldet, daß der Vorstand des Landwirtschafts-Kollegs in
Pommern den Besuch erachtet, in Stettin eine An-
meldestelle für den Gewerbeverlauf zu errichten und
die pommerschen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaften
zu übertragen.

* Bielefeld, 20. Juli. Eine Landtags-Ersatzwahl

ist in Helligelberg-Pr. Culau infolge der Erkrankung des Kreis-
Deputierten und Landtags-Abgeordneten v. Eltern wechselt.

* Weimar, 20. Juli. Das Gewerbege richt erkannt

die Erkrankungslage des Vertrags des „Weimarer Nachrichten“

gegen das am 18. d. M. plötzlich ausständig gewordene Sekretärpersonal nach der

Wahlzeit. Als als begründet an und verurtheilt jeden

der kündigen Gehaltung des geschiedenen Vertrags mit

der Gewerbeorganisation erkannt wird.

* Berlin, 20. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohen-
zeppelin“ unter dem Salut der Artilleriebatterien von Friedrichsort
und der im Hafen liegenden Schiffe Amts- und Hoch-
seeschiffen. Ein gleiches Fest wird am 21. September

gegenen Einheit und die befehlenden Offiziere und Unteroffiziere

ausgestrahlt.

* Weimar, 20. Juli. Das Gewerbegericht erkannt

die Erkrankungslage des Vertrags des „Weimarer Nachrichten“

gegen das am 18. d. M. plötzlich ausständig gewordene Sekretärpersonal nach der

Wahlzeit. Als als begründet an und verurtheilt jeden

der kündigen Gehaltung des geschiedenen Vertrags mit

der Gewerbeorganisation erkannt wird.

* Wien, 20. Juli. Auf eindrücklichem Berichte der

Gewerbeaufsichtsbehörde hat die Regierung des

Reichsamt für Handelswirtschaft ein

größere Reinigungsverordnung ein.

* Berlin, 20. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohen-
zeppelin“ unter dem Salut der Artilleriebatterien von Friedrichsort
und der im Hafen liegenden Schiffe Amts- und Hoch-
seeschiffen. Ein gleiches Fest wird am 21. September

gegenen Einheit und die befehlenden Offiziere und Unteroffiziere

ausgestrahlt.

* Weimar, 20. Juli. Das Gewerbegericht erkannt

die Erkrankungslage des Vertrags des „Weimarer Nachrichten“

gegen das am 18. d. M. plötzlich ausständig gewordene Sekretärpersonal nach der

Wahlzeit. Als als begründet an und verurtheilt jeden

der kündigen Gehaltung des geschiedenen Vertrags mit

der Gewerbeorganisation erkannt wird.

* Bonn, 20. Juli. Auf eindrücklichem Berichte der

Gewerbeaufsichtsbehörde hat die Regierung des

Reichsamt für Handelswirtschaft ein

größere Reinigungsverordnung ein.

* Berlin, 20. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohen-
zeppelin“ unter dem Salut der Artilleriebatterien von Friedrichsort

und der im Hafen liegenden Schiffe Amts- und Hoch-
seeschiffen. Ein gleiches Fest wird am 21. September

gegenen Einheit und die befehlenden Offiziere und Unteroffiziere

ausgestrahlt.

* Weimar, 20. Juli. Das Gewerbegericht erkannt

die Erkrankungslage des Vertrags des „Weimarer Nachrichten“

gegen das am 18. d. M. plötzlich ausständig gewordene Sekretärpersonal nach der

Wahlzeit. Als als begründet an und verurtheilt jeden

der kündigen Gehaltung des geschiedenen Vertrags mit

der Gewerbeorganisation erkannt wird.

* Bonn, 20. Juli. Auf eindrücklichem Berichte der

Gewerbeaufsichtsbehörde hat die Regierung des

Reichsamt für Handelswirtschaft ein

größere Reinigungsverordnung ein.

* Berlin, 20. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohen-
zeppelin“ unter dem Salut der Artilleriebatterien von Friedrichsort

und der im Hafen liegenden Sch

